

06.06.2002

Lebensmittelsicherheit in den Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der deutschen Verbraucher

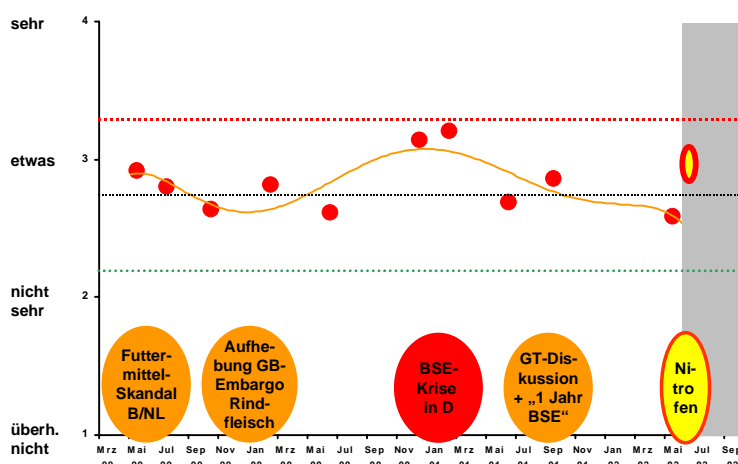
Beitrag zum Forum des Industrieverband Agrar e.V. in Berlin ¹ zur Thematik

"Staat und Wirtschaft in der Pflicht: Sichere Lebensmittel für alle"

Thesen zur Diskussion

- 1 Es besteht unter Entscheidern in Politik und Wirtschaft die Tendenz, den hohen Sockel an latenter Verbraucher-Besorgnis und -Skepsis in ruhigen Zeiten zu übersehen und die Zunahme an Aufregung und Verunsicherung bei Problemfällen zu überschätzen, zu überdramatisieren. Das Resultat einer solchen Sicht des Verbrauchers ist ein aktionistisches Bild *beim* Verbraucher: Es geschieht nur dann etwas, wenn etwas passiert ist.

Besorgnis der Deutschen bzgl. „Gesundheitsverträglichkeit und -sicherheit der in Deutschland verkauften Lebensmittel“



In relativ ruhigen Zeiten ohne starke Thematisierung in den Medien gibt es einen relativ hohen Sockel an latenter Besorgnis und Skepsis - so bei den Erhebungen im Oktober 1999, im Juni 2000, im Juni 2001, und noch vor 3 Wochen Mitte Mai.

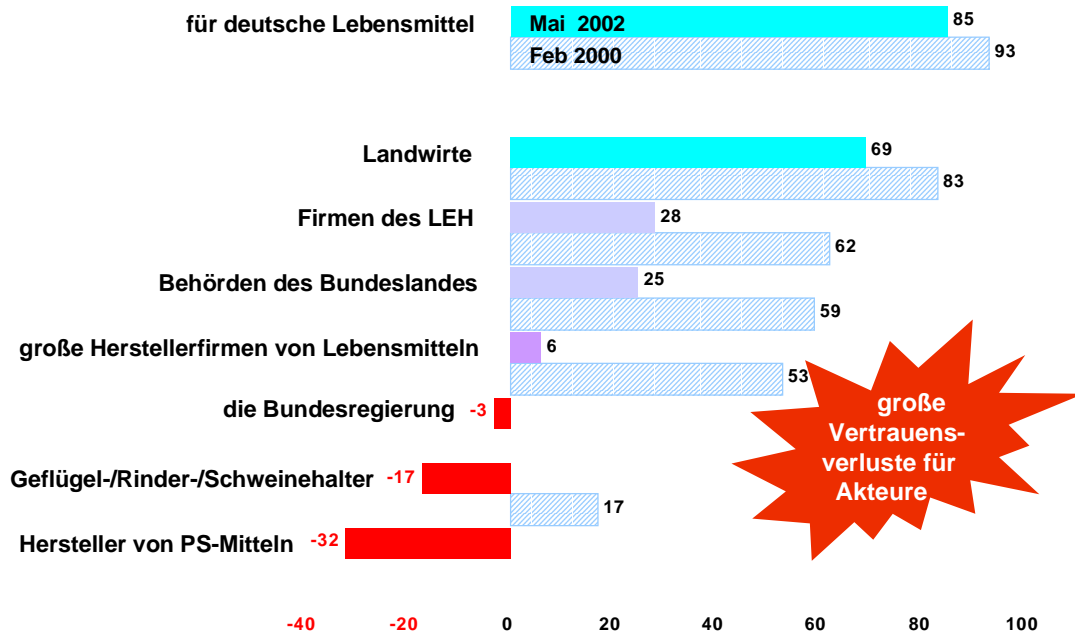
In Problem- und Krisenzeiten mit starker Thematisierung in Publikumsmedien erhöht sich die Besorgnis selbstverständlich; sie schießt jedoch keineswegs

auf oder auch nur annähernd an den Höchstwert. Der Besorgnis-Schub anlässlich des aktuellen Falls "Nitrofen" läuft also keineswegs von 0 auf 100, sondern hält sich - von einem hohen Sockelniveau latenter Besorgnis und Skepsis aus - in bescheidenen Grenzen.

- 2 Es sind nicht die "deutschen" Lebensmittel, die in der Vertrauenskrise stehen, sondern das zunehmend arbeitsteilige, international verflochtene und shareholderwertgetriebene System und seine prägenden Akteure in Politik, Land- und Ernährungswirtschaft (die idyllisch verklärten Landwirte ausgenommen).

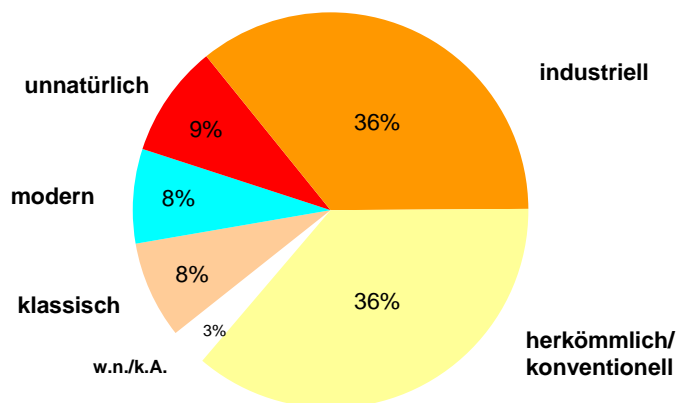
¹ Carl-Albrecht Bartmer, Mitglied des Vorstands der DLG
 Matthias Berninger, Parlamentarischer Staatssekretär BMVEL
 Peter Eckes, Präsident des European Quality Control Systems for Juices and Nectars (EQCS)
 Dr. Bernhard Rieder, Ri*QUESTA GmbH
 Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf (Diskussionsleitung)
 Dr. Rüdiger Scheitza, Bayer AG, Crop Science Division
 Prof. Dr. Achim Spiller, Mitglied der Kommission "Zukunft der Landwirtschaft - Verbrauchervertrauen"

Entwicklung der Vertrauensaldi für deutsche Lebensmittel und für Akteure des deutschen Lebensmittel-Systems



- 3 Bio-Produkte und NICHT-Bioproducte sind in den Augen der Mehrheit deutscher Verbraucher KEINE zwangsläufigen Gegenpole auf der Achse "natürlich - unnatürlich". Sie unterscheiden sich in der Verbraucherwahrnehmung "nur" deutlich und prägnant über die wahr- oder angenommenen Prozessqualitäten (Art der Erzeugung) die im aktuellen Kaufverhalten der Verbrauchermehrheit allerdings kein wesentlicher Prüf- oder Unsicherheitspunkt sind.

Welche Bezeichnung aus Verbrauchersicht am besten zu Lebensmitteln passt, die sie nicht als „Bio-Produkte“ ausgezeichnet sind



Auch wenn "Bio-Produkte" beim Verbraucher mit dem Fehlen kritisch betrachteter Prozessqualitäten und mit dem Fokus "natürlich" verknüpft sind, haben "Bio-Produkte" in den Augen der Verbraucher keineswegs zwingend einen höheren Gesamtnutzen und gelten die nicht als "Bio-Produkte" gekennzeichnete Produkte beim Verbraucher keineswegs zwingend als "unnatürlich".

- 4 **Verbraucherschutz- und branchenpolitische Konzepte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sind überwiegend von der Annahme geleitet, Verbraucher würden die höchstmögliche Sicherheit, wenn nicht gar das "Null-Risiko", unbedingt, um jeden Preis fordern. Im Lichte der Ergebnisse der Verbraucherforschung ist dies eine Fehlinterpretation der Interessen und Risiko-Mentalitäten von Verbrauchern - mit kontraproduktiven Effekten im gesellschaftspolitischen Risiko-Management:**
- Nicht definitiv entscheidbare Kontroversen um die (Un-)Möglichkeit der vollständigen Beherrsch-/Kontrollierbarkeit von Risiken unterhöhlen das Verbrauchervertrauen in die maßgeblichen Institutionen/ Organisationen.
 - Die maßgeblichen Institutionen/Organisationen konzentrieren sich auf das nicht gewinnbare Rennen um die Frage "*Wie sicher ist sicher genug ?*" - und vernachlässigen die Frage "*Welche Risikoverteilung und welche Regelung im Schadensfall ist fair, gerecht genug ?*", um die es aus Verbrauchersicht letztlich geht.
 - Einzelne Lebensmittel werden als mehr oder minder "*(un)gesund an sich*" ausgezeichnet bzw. stigmatisiert. Der Aufbau solcher Illusionen mag unter Ausnutzung des Restvertrauens unter Verbrauchern kurzfristige Verkaufserfolge bringen - er trägt aber nicht nachhaltig, weil die weit überwiegende Mehrheit der Verbraucher aus alltäglicher Erfahrung weiß: Es gibt keine gesunden Lebensmittel - nur eine gesunde "Ernährung".
 - An Stelle einer langfristigen Förderung des eigenverantwortlich-"*gesunden Ernährungsverhaltens*" und eines langfristigen Aufbaus von "*Systemwissen*" über unser Landwirtschafts-/Ernährungssystem werden dem Verbraucher bei jedem neuen Problemfall neue "Sicherheits-Illusionen" versprochen, die immer weniger glaubwürdig sind und beim nächsten - mit Sicherheit auftretenden - Problemfall erneut zerplatzen.
- 5 **Beim gegenwärtigen Stand der Entwicklung ist "Nitrofen" ein neuer Skandal, aber für die weit überwiegend absolute Mehrheit der Verbraucher nichts wirklich Neues - lediglich ein weiterer Beleg und Anlass, das bereits deutlich angeschlagene Vertrauen in maßgebliche Akteure unseres Lebensmittelsystems noch mehr zurück zu nehmen - um nach dem Abklingen der öffentlichen Entrüstung und kurzfristigem Ausweichverhalten zu früheren Kauf- und Ernährungsmustern zurück zu kehren.**
Eine wesentliche Verbesserung seiner marktpolitischen Situation in puncto "faire Risikoverteilung" und "faire Schadenshaftung" wird auch dieser Fall ihm sehr wahrscheinlich nicht bringen.

Die kompletten **AGRO- & FOOD ISSUE MONITOR-Reports** mit kompletten Ergebnischarts (ppt), Management-Summaries (pdf) und detaillierten Ergebnistabellen (xls) können Sie beziehen und nutzen.

Klicken Sie einfach auf [Anfragen](#) und gehen Sie dort zu [Ri*QUESTA®-Trendstudien](#).